

**Zeitschrift:** Aarburger Neujahrsblatt

**Band:** - (2018)

**Artikel:** Der Kunstmaler Franz Theodor Aerni

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-787716>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**17. August** Spektakulärer Velo-Unfall: Ein vom Born her in rasendem Laufe über die Aarebrücke fahrender Radler von Olten musste unterhalb dem Hübeli einem Fuhrwerk ausweichen. Dabei prallte er an die am Geländer angebaute Steinbank und wurde durch die Wucht des Anstosses samt dem Rad über die Brüstung in die Fluten der Aare geschleudert. Glücklicherweise war der junge Fahrer (Schneiderlehrling) ein guter Schwimmer. Diesem Zufall und der noch rasch herbeieilenden Hilfe verdankt er seine Rettung vor dem Tod des Ertrinkens. Pontoniere konnten das Velo ebenfalls bergen.<sup>(2)</sup>

**20. August** Heute verstarb der im 65. Altersjahr stehende Kunstmaler Franz Theodor Aerni im gleichen Jahr wie sein weltberühmter Jahrgänger Ferdinand Hodler.<sup>(2)</sup>

**23. September** Wegen der Grippeepidemie blieben die Schulen geschlossen. Der

Unterricht konnte erst zu Beginn des Jahres 1919 wieder aufgenommen werden.

**16. Oktober** Es war Mitte der Sechziger-Jahre des vorigen Jahrhunderts, als in Aarburg erstmals der Plan erwogen wurde, das Dürrbergquartier mit dem Bahnhofe zu verbinden. Damals schon fanden einsichtige Männer, dieses sonst so stiefmütterlich behandelte Quartier einer besseren Zukunft wert. 1869 verschüttete der Einsturz einer Felswand im Steinbruch die Eisenbahnlinie. Dadurch wurde die Verbindung Dürrberg–Bahnhof aktuell. Durch den Krieg 1870/71 entstand eine Verzögerung und wurde seither nicht mehr aufgegriffen.<sup>(2)</sup>

**1. November** Die Generalversammlung der Lederfabrik A. Hagnauer und Cie. Aarburg beschloss, nach Zuweisung von 40'000 Franken an Arbeiter und wohltätige Anstalten sowie 100'000 Franken an

den Unterstützungs fond für Angestellte und Arbeiter, eine Dividende von 8% (wie im Vorjahr) auszurichten.<sup>(2)</sup>

**14. Dezember** Auf die Nachricht hin, dass die Erstellung eines neuen Kraftwerkes beim Einlauf der Wigger in die Aare projektiert sei, haben in dortiger Gegend bereits spekulativ Landkäufe stattgefunden. Eine derartige Ausnutzung der Situation für Werke, die der Allgemeinheit zu dienen haben und deren Verstaatlichung später nicht ausgeschlossen ist, wird hier missbilligt.<sup>(2)</sup>

**22. Dezember** Wahl von Paul Kunz, Sohn des Musikdirektors Heinrich Kunz, zum Stadtpräsidenten von Thun.

Daniel Maurer, Zofingen

#### Weitere Quellenangaben

<sup>(3)</sup> Jakob Bolliger: Aarburg – Festung, Stadt und Amt. Aarburg. 2. überarbeitete Auflage 1998, S. 287.

<sup>(4)</sup> Heinz Hug: Gibelegg – Ferienort für Generationen. Aarburger Neujahrsblatt 2017, S. 21.

## Der Kunstmaler Franz Theodor Aerni

Franz Theodor Aerni wurde am 19. Oktober 1853 in seinem Heimatort Aarburg geboren, wo sein Vater, Jakob Anton Rudolf Franz, an der Oltnerstrasse 11 eine kleine Baumwollweberei betrieb. Die Mutter, Ursula, entstammte der angesehenen Engadiner Familie Gilli aus Zuoz. Franz hatte zwei Brüder und eine Schwester. 1857, nach dem Tod des Vaters, musste das Unternehmen verkauft werden und die Familie zog nach Heiden. Franz verbrachte die Kinder- und Jugendjahre unter anderem in Winterthur und vor allem in Lausanne, wo er 1870 bis 71 den ersten Malunterricht erhielt. Sein Lehrmeister war Jean Joseph Geisser, der das grosse Talent von Franz erkannte. Der angehende Kunstmaler Franz Theodor Aerni übersiedelte 1872 nach Modena, wo eine bekannte Kunstakademie lockte. 1874 zog Franz weiter nach Rom, schloss sich der deutschen Künstlerkolonie an, studierte ab 1874 bei Salomon Corrodi an der Accademia di San Luca

und half dem Meister in seinem Atelier. Rom sollte für Jahrzehnte seine zweite Heimat werden. Im anregenden Verkehr mit zum Teil berühmten Vorbildern schuf Franz in seinem Atelier seine bedeutendsten Werke, in denen er namentlich stimmungsvolle Landschaften sowie das bunte Volksleben um Rom und Neapel festhielt. Zu Beginn des Ersten Weltkrieges kehrte Franz Aerni in die Heimat zurück und starb am 20. August 1918 in Aarburg, im gleichen Jahr wie sein weltberühmter Jahrgänger Ferdinand Hodler. Die meisten Bilder Franz Aernis sind in italienischem und amerikanischem Privatbesitz, zwei Ölbilder mit Ansichten von Aarburg sind im Heimatmuseum Aarburg ausgestellt. Das Bild auf der zweiten Umschlagseite zeigt Festung und Kirche von der Rishalde aus (gemalt 1910), dasjenige auf der dritten Umschlagseite den Landhausquai (gemalt 1899).



Auszug aus «Der Kunstmaler Franz Theodor Aerni – Ein Lebensbild» von Dr. Fritz Heitz, erschien im Aarburger Neujahrsblatt 1984. Bearbeitung Heinz Hug.